

## 25.08.2008 MAZ | AUSSTELLUNG: "Ein vorzüglicher Wirt"

---

### Fontane "vergaß" Baumgartenbrück, Marie Goslich verewigte das Gasthaus in ihren Fotos

BAUMGARTENBRÜCK - Der erste echte Promi in Baumgartenbrück war wohl Fontane. Leider fehlt der Namenszug des großen Theodor in den Gästenbüchern des Traditionslokals. Der Dichter kehrte 1869 auf seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg zwar dort ein und notierte in seinem Tagebuch: „Herr Herrmann, ein mittlerer Fünfziger, Pfeffer und Salz Haar, Glatze, Brille, freundlich, ein vorzüglicher Wirt mit der Brastigkeit eines guten Gewissens.“ Aber im Kapitel Havelland seines Bestsellers kommen Herrmanns und Baumgartenbrück nicht vor.

Ein ungelöstes Rätsel. Vielleicht hatte der Dichter den Weg über die alte Holzklappbrücke genommen, der einst schnurgerade zum Gasthaus führte. Damals, Anfang des 20. Jahrhunderts, als die Bildjournalistin Marie Goslich (1859-1938) auf den Auslöser drückte. Sie hielt auch das rasche Wachsen der eisernen Nachfolgerin fest, die ab 1911 weiter nördlich die Havel überspannte. Und was Fontane verpasste, gelang der Fotografin und Schriftstellerin Goslich: Mit ihren poetischen Momentaufnahmen setzte sie der Restauration ein Denkmal. Ihre Bilder entführen den Betrachter auf eine Reise in längst vergangene Zeiten.

Seit 1826 betreibt Familie Herrmann die Wirtschaft mit Wasserblick. In sechster Generation steht Frank Herrmann am Tresen. Und an den Wänden ringsum hängen Goslich-Fotos. Einige Motive können Besucher als Postkarten erwerben. „Wir Kinder sind mit den Bildern aufgewachsen, sie gehörten einfach dazu“, erzählt der gelernte Gartenbauingenieur. Am Eingang zum Lokal steht das großformatige Hochzeitsfoto von Marie Goslich, die eine Freundin der Familie war und sich im Gästebuch von 1904 mit einem Loblied auf die Natur verewigte.

Frank Herrmanns Großmutter Liselotte hatte die 400 Glasnegative nach dem Tod der Analog-Fotografin aufbewahrt. Rechtzeitig zu ihrem 150. Geburtstag 2009 konnten die historischen Vorlagen digitalisiert werden. Vor allem ländliche Motive aus diesem Schatz sind nun unter dem Motto „Wege über die Havel“ im Gasthaus zu sehen. Es ist einer von vier Ausstellungsorten, an denen bis zum 19. Oktober Marie Goslichs märkische Ansichten gezeigt werden.

In Baumgartenbrück erleben Betrachter eindrucklich, wie sich Landschaft und Landleben in einem Jahrhundert wandelten. Führten einst drei Stufen ins Lokal, ist es heute nur noch eine am Ende einer herrlichen Agapantusallee. „Der Vorplatz wurde im Zuge des Brückenbaus aufgeschüttet“, erklärt Frank Herrmann die Diskrepanz zwischen Realität und Goslich-Foto. Auch die Feigenplantage auf dem Hausberg war nach zwei Kriegen hinüber. Die Fotografin hatte um 1910 noch Klein Luise bei der Ernte abgelichtet. Frank Herrmanns Vater Albrecht, das Familienoberhaupt, pflanzte im Jahr 2005 30 neue Feigenarten. Er ist gleichfalls Gärtner wie schon viele seiner Vorfahren, denn „es konnte ja immer nur einer der Söhne die Wirtschaft übernehmen“, erzählt der Senior.

Marie Goslich, die in Berlin und Potsdam lebte, liebte die Sommer in Baumgartenbrück, hielt mit ihrer Kamera die lächelnde Wirtin fest, die dem Drehorgelspieler eine Weiße reicht. Den Monteur am Mast, der vorm Lokal die neue Telefonleitung einstöpselt, emsige Hopfenpflückerinnen. Ein anderer Schnappschuss zeigt ihre unscheinbare Bleibe in der Geltower Havelstraße 4. Sie stand gegenüber dem Sportplatz, wo heute neu gebaut wird. Verloren ist auch die romantische Bockwindmühle von Bäcker Rottstock, die schon auf dem Foto ziemlich morsche Flügel hat. Die Leser der Zeitschrift „Die Mark“ erfahren 1927 von Redakteurin Marie Goslich den Grund: Handwerkerangel. Der Abriss 1911 sei unvermeidlich gewesen, weil sich „kein Mühlenbauer im Lande fand, der sie gründlich ausbessern konnte“.

Gaststätte Baumgartenbrück, Geltow, geöffnet Di-So 12-22 Uhr (Von Carola Hein)